Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09304107
Kreis	Chemnitz, Stadt
Gemeinde	Chemnitz, Stadt
Anschrift	Sandweg 74 (gegenüber)
Gem. * Fl-stck. * Flur	Borna * 479
Bauwerksname	Gasbeleuchtung Chemnitz (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Gasbeleuchtung Chemnitz: Gaslaterne der Fa. Vulkan (siehe auch Sachgesamtheitsdokument – Obj. 09304092); besonders alter Mast typischer Chemnitzer Bauart, aufgrund seiner Singularität von hoher technikgeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Die Gaslaterne gehört zur Straßenbeleuchtung der Siedlung »Am Rosenhag«, die aus Gaslaternen der Firma Vulkan mit verschiedenen Mastformen besteht. Bei dieser Gaslaterne liegt der in Chemnitz am häufigsten eingesetzte historisierende Mast mit kanneliertem Schaft und längerem floralen Zierbereich vor. Allerdings ist der Schaft mit einer 16-stegigen Kannelierung deutlich feiner gestaltet als der typische, gröber gestaltete Mast mit nur 12 Kanneluren. Der gusseiserne Laternenmast wurde im Gegensatz zu vielen anderen Laternen noch nicht sandgestrahlt und mit einer neuen Farbfassung überzogen, so dass sie inzwischen stark korrodiert und die im Mast integrierte Gasleitung stellenweise sichtbar ist.
Da im Stadtgebiet nach derzeitigem Wissensstand lediglich ein weiterer gleichartiger Laternenmast erhalten ist, liegt die Vermutung nahe, dass es sich bei diesen beiden Masten um sehr alte Exemplare der für Chemnitz typischen Mastform handelt. Zudem ist die Gaslaterne in Verbindung mit den anderen Gaslaternen der Siedlung »Am Rosenhag« ein Beispiel für die unter Umständen auch sehr abwechslungsreich eingesetzten Mastformen verschiedenen Alters. Während in Chemnitz Straßenzüge bzw. ganze Gebiete überwiegend mit gleichen Laternen- und Mastformen ausgestattet wurden, sind in dieser Siedlung der besagte 16-stegige Mast als vermutlich ältestes Element des lokalen Gasbeleuchtungssystems, die 12-stegige gröbere Mastvariante sowie eine ebenfalls seltene moderne Mastform mit glattem Schaft zum Einsatz gekommen. Hieran wird vor allem die Austauschbarkeit der einzelnen Elemente des Gasbeleuchtungssystems sichtbar. Die Gaslaterne ist damit von großer technikgeschichtlicher Bedeutung und ihr Erhalt aufgrund ihrer Singularität sowie ihrer hohen gestalterischen Qualität und unverfälschten Überlieferung von großem öffentlichem Interesse.

Im Jahr 2016 wurden die Gaslaternen abmontiert und im Chemnitzer Industriemuseum eingelagert.

LfD/2011/2019

Datierung	1854 bis Ende 19. Jh. (Laternenmast); 1920er Jahre (Laterne Fa. Vulkan)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09304107 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Weser, Gerd
Beschreibung	Gaslaterne der Fa. Vulkan mit 16-stegig kanneliertem Mast

Auszug aus der Denkmalkarte

Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.